

Ein Jahr ins Ausland gehen Schüleraustausch: Messe Infos und mehr

Tornesch. Zum dritten Mal hatte Thomas Heuer, Vorstandsmitglied des Schullelternbeirates an der Klaus-Groth-Schule, eine Messe mit Austauschorganisationen, die für Jugendliche Schüleraustausche, Praktika und andere Begegnungen ermöglichen, organisiert.

Verbunden hat der engagierte Elternvertreter, dessen 20 Jahre alte Tochter Karina 2007/2008 Austauschschülerin in Japan war und aktuell Gastschwester eines jungen Kaliforniers ist, der seit vier Monaten in der Familie Heuer lebt und die Klaus-Groth-Schule besucht, die Messe aus aktuellem Anlass auch mit Informationen über Japan und einer Spendenaktion für die Opfer der Natur- und Reaktorkatastrophe.

Und so waren auch die Präsidentin der Deutsch-Japanischen Gesellschaft zu Hamburg, Eiko Hashimaru-Shigemitsu, sowie die Vorstandsmitglieder Monika Bereuter und Volker Geball, der Konsul des Japanischen Generalkonsulats Hamburg, Hiroyuki Yakabe, sowie Koji Suda, Lehrer an der Japanischen Schule Halstenbek, zur Schüleraustauschmesse gekommen, um über die aktuelle Situation in Japan, Gastschulmöglichkeiten, die Arbeit der Deutsch-Japanischen Gesellschaft in Hamburg und über Spendenaktionen zur Direkthilfe für Kinder und Senioren in den von der Katastrophe betroffenen Gebieten zu informieren.

Zehn verschiedene Austauschorganisationen, darunter YFU, AFS, GIVE und Camps International sowie der Verein Selenogradsk hatten Info-Stände aufgebaut. Gemeinsam mit den Mitarbeitern und Ehrenamtlichen waren zum Teil ehemalige Austauschschüler gekommen, die von ihren Erfahrungen berichteten, so wie auch Karina Heuer, Studentin der Japanologie. Eröffnet wurde die Messe, die in der Mensa der Klaus-Groth-Schule ausgetragen wurde, von Konsul Hiroyuki Yakabe, der auf den 150-jährigen deutsch-japanischen Handelsvertrag und die damit seit Generationen bestehenden engen Kontakte einging, und durch den SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Ernst Dieter Rossmann. Er verwies darauf, dass in Deutschland jährlich 20000 Schüler drei Monate und länger im Ausland verbringen und Schüler aus Hamburg und Schleswig-Holstein dabei Spitzenplätze einnehmen. „So eine Messe trägt dazu bei, sich zu informieren und beraten zu lassen“, machte Rossmann deutlich.

Auch Rita Wittmaack, Leiterin der Klaus-Groth-Schule, war gekommen. „Ich freue mich, dass sich Eltern engagieren und so eine Veranstaltung auf die Beine stellen“ sagte sie. Thomas Heuer will auch im nächsten Jahr wieder am Ball sein, um Jugendliche auf die Möglichkeiten des Lernens im Ausland aufmerksam zu machen. „Ein Auslandsjahr ist gut für Berufsperspektiven und fördert soziale Kompetenzen“, so Thomas Heuer.